

Kultur | «Fest der Castagnata» in Simplon Dorf
Beziehungen pflegen



Schwerarbeit. Die Marronibräter aus Trontano an der Arbeit in Simplon Dorf. FOTO ZVG

SIMPLON DORF | Bilderbuch-Herbsttag und riesiger Publikumsaufmarsch – das «Fest der Castagnata» in Simplon Dorf entpuppte sich am Samstag als Volltreffer.

Was vor wenigen Jahren zwischen dem italienischen Trontano eingangs zum Vigezzo-Tal und Simplon Dorf gestartet wurde, hat sich inzwischen zu einem Anlass entwickelt, der im kulturellen Austausch seinen festen Platz gefunden hat. So wurde diesmal die Zahl von 500 Gästen deutlich übertroffen. Aus Trontano war die Delegation mit Kastanien und Maroni im Gepäck angereist. Mit dabei hatte man aber auch andere kulinarische Spezialitäten, im Mittelpunkt standen jedoch die Marronibräter. Die Simpliner warteten auf dem Dorfplatz ebenso mit wahrhafter Kost auf.

Die Beziehung der Simpliner zur italienischen Nachbarschaft ist zum einen von der Geschichte geprägt: Die Simpliner Vorfahren hatten der Abge-

schiedenheit im Winter wegen ihrer Grundnahrungsmittel jeweils aus dem Süden bezogen. Andererseits ist es heutzutage die Mobilität, welche den Sprung über die Landesgrenze kurz macht. So machen die Simpliner denn auch jeweils im Frühjahr mit einem Raclettefest Gegenbesuch in Trontano.

Auch musikalisch bot das «Fest der Castagnata» in diesem Jahr reichlich Abwechslung. So spielte das «Duo Diamanti» wie üblich als Tafelmusik auf. Am Nachmittag warteten die «Schmutziggler» im Rahmen ihres Übungstages in Simplon Dorf mit einem Platzkonzert inklusive Show-Einlage auf. Am Abend fand sich zudem das «Penaltichörli» zu einem Liedervortrag ein. Schliesslich liess der «Feierabendläuter» das Glockenspiel aus dem Kirchturm wie zu früheren Zeiten melodios ertönen. Mit all diesen Aktivitäten kam die diesjährige «Castagnata» als Grosserfolg daher – und die Beliebtheit dieses Treffens dürfte zu einer weiteren Ausgabe im nächsten Jahr führen. | **wb**

Schule | Weiterbildung der schulischen Mediatoren

Konflikte im schulischen Alltag

TÖRBEL | Gegen 30 schulische Mediatoren/-innen des Oberwallis von der Primarstufe bis zu der Sekundarstufe II trafen sich Ende September 2017 in Törbel zur diesjährigen Weiterbildung.

Im schulischen Alltag treffen Lehrpersonen immer wieder auf herausfordernde Situationen: Konflikte im Klassenverband, Konflikte zwischen einzelnen Schülern/-innen, Disziplinschwierigkeiten, Mobbing bis hin zu psychischer oder physischer Gewaltanwendung. Solche und ähnliche Situationen können sehr zeitintensiv sein und bei allen Beteiligten einen hohen Leidensdruck bedingen, auch bei den Lehrpersonen. An der diesjährigen Weiterbildung der Mediatoren/-innen Oberwallis, wurden solche herausfordernden Situationen angegangen und Lösungsmöglichkeiten besprochen.

Bis zu zehn Prozent von Mobbing betroffen

Eröffnet wurde die Weiterbildung durch die Referentin Corinna Bumann-Pacozzi, Dozentin der PH Wallis. Frau Bumann-Pacozzi zeigte Forschungsergebnisse zum Thema Mobbing unter Schülern im Oberwallis auf und betonte, dass rund 5–10% aller Schüler/-innen von Mobbing betroffen sind, und welche Folgen daraus resultieren können.

Urs Stoffel, Schulinspektor auf Primar- und Sekundarstufe I, erörterte anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten und Grenzen der Walliser Schu-

len. Unter anderem stellte er spezifische Massnahmen vor, die dann zur Anwendung kommen, wenn ein Schüler sich immer wieder verhaltensauffällig im Klassenkontext verhält. Die jeweiligen von Stoffel präsentierten Massnahmen wurden von den Referenten/-innen Diana Stöpfer, Markus Pfaffen und Karin Kluser anhand von Fallbeispielen erläutert.

Thomas Richter, Stellenleiter und Gründer des Schweizerischen Instituts für Gewaltprävention (SIG), zeigte am darauffolgenden Tag viele lösungs- und praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten im Bereich Prävention und Intervention bei Gewalt und Mobbing auf. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die Prävention gesetzt. Die schulischen Mediatoren/-innen konnten vie-

le Ideen und Möglichkeiten mitnehmen, wie man das Klima einer Klasse positiv verstärken kann, damit es gar nicht erst zu Mobbing Situationen kommen muss. Das Klassenmanagement ist dabei wichtig zu beachten.

Rund 150 Mediatoren arbeiten im Wallis

Die schulische Mediation wurde 1985 als Präventionsmassnahme gegen Drogenmissbrauch in den Walliser Schulen auf Sekundarstufe I und II durch den Staatsrat und das Walliser Parlament ins Leben gerufen. Ziel war es, die internen Ressourcen der Schulen zu stärken, ein niederschwelliges und vor Ort präsent Instrument zu schaffen, das schnell und unkompliziert auf gesellschaftliche, soziale, familiäre und persönliche Pro-

bleme, die sich (auch) im schulischen Rahmen zeigen, reagieren kann.

Aktuell arbeiten rund 150 schulische Mediatoren in den Walliser Schulen (Primar- bis Sekundarstufe II) und unterstützen Schüler und Lernende in der Bewältigung von alltäglichen Schwierigkeiten bis hin zu Lebenskrisen. Beratung und Begleitung von Schülern und Lernenden, aber auch Zuweisung an Fachstellen gehören zum Aufgabenbereich des schulischen Mediators. Neben Schülern und Lernenden ist der schulische Mediator auch für die Eltern und die Lehrkollegen eine Ressource und sensibilisiert alle Akteure der Schule über aktuelle Themen, die die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen betreffen. | **wb**



Motiviert. Erna Willisch, Präsidentin der Vereinigung der schulischen Mediatoren/-innen Oberwallis, Thomas Richter, Begründer und Leiter des SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention), und Veronique Ruppen, Psychologin ZET (von links). FOTO ZVG

ALTER AKTIV

Seniorenclub Törbel – Seniorennachmittag
Datum: Mittwoch, 18. Oktober 2017. – Zeit und Ort: 13.30 Uhr im Schulhaus. – Leitung: Elisabeth, Anna und Pia.

Seniorenclub Turtmann – Spielnachmittag
Datum: Donnerstag, 19. Oktober 2017. – Zeit und Ort: 13.30 Uhr im Gemeindesaal von Turtmann. – Leitung: Vivianne Z Brun und Marie-Therese Meyer.

Seniorenclub Susten
Datum: Mittwoch, 18. Oktober 2017. – Zeit und Ort: 14.00 Uhr in der Aula im Schulhaus Susten. – Leitung: Theres, Adeline, Antonia und Lucie.

Seniorenclub Bellwald
Datum: Mittwoch, 18. Oktober 2017. – Zeit: 13.30 Uhr.

Mittagstisch Seniorenclub Obergoms
Datum: Donnerstag, 19. Oktober 2017. – Zeit und Ort: 12.00 Uhr in Obergesteln im Hotel Grimsel. – Anmeldung: Erforderlich.

Mittagstisch Fieschertal
Datum: Freitag, 20. Oktober 2017. – Zeit und Ort: 11.30 Uhr im Hotel Alpenblick. – Anmeldung: 2 Tage im Voraus. – Leitung: Vreni Leuenberger.

HEUTE IM OBERWALLIS

FIESCH | Märli stunde, 17.00 bis 18.00 Uhr, Präfektenhaus

VISP | EHC Visp vs. HC Ajoie, 19.45 Uhr, Litternahalle

BRIG | Öffentliches Eislaufen, 10.00–12.00 Uhr, iischi arena

BRIG | Öffentliches Eislaufen, 13.30–16.00 Uhr, iischi arena

VISP | Seniorentanz, 14.00 bis 17.00 Uhr, Restaurant Staldbach

Tourismus | 10 Jahre Managementstrategie im UNESCO-Welterbe

Vorwärts zu den Wurzeln

2001 wurde das Gebiet Jungfrau-Aletsch mit dem UNESCO-Welterbelabel ausgezeichnet. Anlässlich wurden in einem breit angelegten Prozess Ziele diskutiert und eine Strategie abgeleitet, die 2005 in Form des Managementplans definiert wurde.

Nach mehr als zehn Jahren war es an der Zeit, zurück-zurück zu blicken – und dies tat das Managementzentrum zusammen mit über 50 eingeladenen Schlüsselakteuren und wertvollen Botschaftern/-innen.

Partizipativer Entstehungsprozess

Zu Beginn der Veranstaltung begrüsst Hans-Christian Leigener, Geschäftsführer des Managementzentrums, die zahlreichen Gäste. Anlässlich zeigte Beat Ruppen in seiner Präsentation den partizipativen Entstehungsprozess der Managementstrategie auf und gab Einblick in verschiedene Projekte, die das Managementzentrum seither mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Beteiligter angestossen und umgesetzt hat. In Bezug auf die Dokumentation von Veränderungen und der Entwicklung der Welterbe-Region arbeitet das Managementzentrum eng mit dem Zentrum für Umwelt und Entwicklung der Uni Bern zusammen. Die zuständige wissen-



Auslegeordnung. Die Teilnehmer blickten auf die Entwicklung der letzten zehn Jahre zurück. FOTO ZVG

schaftliche Mitarbeiterin, Karina Liechti, präsentierte aus dem zweiten Monitoring-Bericht aktuelle Erkenntnisse, die wertvolle Anregungen für zukünftige Projekte darstellen, um in der Welterbe-Region eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und die vorhandenen Kultur- und Naturwerte zu erhalten.

Zweitelliger Workshop

Anschließend wurde ein zweitelliger Workshop in drei Gruppen durchgeführt. Dabei wurde die Entwicklung, Bedeutung und der Handlungsbedarf in den 21 Aktionsfeldern analysiert und diskutiert. Im Vorfeld führte das Managementzentrum eine anonyme Online-Umfrage durch. Die Resultate daraus waren die Grundlage für den Workshop. Am Ende angeregter und spannender Diskussionen war klar: Es gibt noch Einiges zu tun, aber die Marschrichtung stimmt. Ein Grossteil

Hausfest mit Bazar

NATERS | Am kommenden Samstag, 21. Oktober 2017, steigt im Seniorenzentrum Naters das Hausfest. Dieses wird um 9.45 Uhr mit einem Gottesdienst im Haus Sancta Maria, musikalisch umrahmt durch den Jodlerklub «Safran», Mund, eröffnet. Anlässlich Bazar im Haus Sancta Maria sowie im Haus St. Michael. Durchgehend warme Küche. Für die Kleinsten wird ab 12.00 Uhr ein Kinderhort mit Kinderbasteln angeboten.

BEERDIGUNGEN

SUSTEN | TURTMANN | Josefine Baumann, geboren am 7. August 1920. Trauergottesdienst morgen Mittwoch, 18. Oktober 2017, um 10.00 Uhr in der Kapelle im St. Josefsheim.

BRIG-GLIS | Josef Huber-Burgener, geboren am 3. Januar 1941. Abdankungsfeier im engsten Familienkreis.

SUSTEN | MÜNSTER | Anna Marie Thérèse Lehner, geboren am 27. Februar 1926. Beerdigungsgottesdienst morgen Mittwoch, 18. Oktober 2017, um 10.00 Uhr in der Kapelle im St. Josefsheim.